

# 'cause my Heart is screaming

## NEEEW Bitte Kurzbeschreibung lesen!

Von Cookie-Keks

### Kapitel 0: Prolog

Hi, meine lieben FF-Leser!

Hier bin ich mal wieder mit eine neuen FF! Es handelt von Joey, Seto und ein paar eigenen Charas, die eine entscheidene Rolle spielen. Kann sein, das daraus Mary Sue entspringt, aber das sollte es eigentlich nicht werden. Ich hoffe dennoch, dass ihr meine FF lest, auch wenn bis jetzt nur der Prolog da is! Ich wünsche mir viele Kommis von euch, denn nur wenn ich mindestens 4 Kommis hab, lad ich das nächste Kapi hoch!

Writen by: Kaiba-Kuchen (Thermoskanne)

Genre: Drama, Romantik, Shounen-Ai

Pairing: Seto x Joey

Disclaimer: Die Charas aus Yugioh gehören mir nicht sondern unserem lieben herrn Takahashi. Die erfundenen Charas gehören aber mir! Mit der Story verdiene ich kein Geld, ich mach das nur aus Spaß!

Es ist eine Woche vor Weihnachten und 23 Uhr nachts. Die Wolken hängen dick über der mit schönstem Wheinachsschmuck ausgestatteten Stadt Dominio. Seit Tagen hat es geschneit. Nun ruhen sich die Wolken aus und eine 30cm hohe Schneeschicht begräbt die Wiesen und Felder der Stadt. An so einem Tag sitze ich hier auf der Parkbank des Domino-Park's und starre auf den zugefrorenen See, der sich vor mir erstreckt. Die unaufhörlichen Schmerzen, die auf meinem Körper verteilt sind, schmerzen stark in der Kälte, doch was bleib mir? Ich will nicht an den Ort des Grauens zurück, das sich mein Haus nennt. Dort wo ein alter Mann, grade mal 53 Jahre alt, besoffen auf dem Sofa liegend auf mich wartend um seine immer schlechter werdende Laune an mir auszulassen. Ja, es ist mal wieder passiert. Dieser alte Mann, der sich mein Vater nennt hat mich wieder benutzt. Geschlagen und gequält die ganze Nacht. Und ich? Ich konnte nichts machen. Zu erstarrt darüber, was die Person, dessen eigen Fleisch und Blut ich bin mit mir, der einzigen Person, die noch für ihn da ist, mit mir macht. Wann fing es eigentlich an? Ich kann mich kaum noch dran erinnern. Ich glaube es fing damit an, das meine Mutter meinen Vater verlassen hat, da dieser sich abends immer mit anderen Frauen vergnügte. Mein Vater war sichtlich erbost darüber, aber auch traurig. Meine Schwester Serenity, die einzige, die mein Herz seit diesem schrecklichen Tag wieder zum leuchten gebracht hat, ging mit meiner Mutter.

Erst war mein Vater noch in Selbstmitleid versunken, doch das ließ immer mehr nach. Zu meiner restlichen Familie hatte ich keinen Kontakt. Mein Vater fing an mich zu schlagen und mich für die Scheidung verantwortlich zu machen. Am Anfang wehrte ich mich noch dagegen, aber jetzt bin ich mir sicher! ES WAR ALLEIN MEINE SCHULD! Abends ging mein Vater sich immer einen trinken, da er sich einsam fühlte. Mir konnte das nur recht sein, da er mich so nicht schlug. Doch bald fing er an zu überlegen, wie er die Einsamkeit, die ihn wohl ziemlich quälte, vertreiben konnte. Die anderen Frauen wollten von meinem Vater nichts wissen, da er nun mal ein alter Schlucker, so nannten sie ihn, war. Also blieb nur eine Person über. Die einzige Person, die ihn in all den Jahren nicht verlassen hatte. Die Person die für all das die Schuld trug. ICH! Er fing mit leichten Streicheleinheiten an, doch von Tag zu Tag wurde es schlimmer, bis er schließlich alle Grenzen überschritt und mich zum ersten mal vergewaltigte. Ich war mit meinen Nerven am Ende. Mein eigener Vater! Aber ich hatte es nicht anders verdient, schließlich war das alles meine Schuld. So gebe ich mich, auch wenn ich es eigentlich nicht will, jede Nacht meinem Vater hin in der Hoffnung so meinen Fehler wieder gut machen zu können. Tränen laufen meine Wangen runter. Ich halte das nicht mehr aus. Ich will erlöst werden, will endlich wieder frei sein. Frei von den Ketten der Schuld, die ich vor allen mit einem Vorhang verhülle. Jeden Tag in der Schule tu ich immer so, als sei meine Welt vollkommen in Ordnung. Nicht mal meinen besten Freunden zeige ich mein wahres Gesicht. Ich habe einfach Angst. Angst davor zurückgestoßen zu werden. Angst davor wieder allein zu sein. Auch wenn es mir schwer fällt sie zu belügen, meine Angst ist zu groß. Doch ich bin mir sicher, dass es eine Person gibt, die mich erlösen kann, die mich von meinen Ketten befreit und mich in den Arm nimmt. Mir Trost spendet und mich wieder ins Leben zurückholt. So schlafe ich, nur in meinen Schulsachen, ein.